



Liebe Leserinnen und Leser,

wäre die Leibniz Universität Hannover ein Sportler, so würde man vermutlich sagen: Na, der hat einen Lauf. Im Nachwuchspakt hoch erfolgreich, die Systemakkreditierung erhalten, die beiden eigenen Anträge in der Exzellenzinitiative sind bewilligt; außerdem wurde der Cluster Hearing4all, an dem die LUH beteiligt ist, verlängert. Der gemeinsame Antrag mit der MHH auf einen Exzellenzverbund ist nun möglich, die Zahl der Studierenden steigt weiter kontinuierlich an (siehe auch Bericht auf Seite 2). Die Liste ließe sich sicherlich noch weiter fortsetzen, doch es bringt ja nichts, sich innerlich auf die Schulter zu klopfen und sich auszuruhen. Der Antrag auf den Exzellenzverbund und die Begehung der Gutachterinnen und Gutachter Ende März 2019 will vorbereitet sein.

Gleichzeitig gibt es zahlreiche andere Projekte, die das Profil der LUH stärken und zeigen, dass gute Forschung und Lehre an allen Fakultäten stattfinden. Auf Seite 3 stellen wir Ihnen das Vorhaben GREAM vor, das sich der Tragfestigkeit von Windenergieanlagen widmet und am Institut für Baustoffe angesiedelt ist. Das Projekt wird bis 2021 mit mehr als 1,5 Millionen Euro vom BMWi gefördert.

Außerdem sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Institute an einem Exzellenzcluster der TU Braunschweig beteiligt. Der Cluster SE²A hat das Ziel, den Luftverkehr effizienter zu gestalten. Näheres dazu erfahren Sie ebenfalls auf Seite 3.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
 das Team des Referats
 für Kommunikation und Marketing

Cluster stellen sich online vor

Die beiden eigen geführten Exzellenzcluster der LUH, die im September den Zuschlag für die Förderung in der Exzellenzstrategie bekommen haben (wir berichteten in einer Sonderausgabe der uni intern), sind mit neuen Internetauftritten online. Wer Näheres über die Schwerpunkte, Arbeitsbereiche und Visionen von PhoenixD und QuantumFrontiers erfahren möchte, kann sich unter den folgenden Adressen informieren: kw

➔ www.phoenixd.uni-hannover.de

➔ www.quantumfrontiers.uni-hannover.de

Internationalisierungsstrategie fördert Austausch

Leibniz Universität Hannover baut Willkommenskultur weiter aus

Eine hohe internationale Sichtbarkeit, mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende aus aller Welt und eine weltweite Vernetzung mit international führenden Universitäten – das ist das Ziel der Internationalisierungsstrategie der Leibniz Universität Hannover (LUH).

Basierend auf dem Leitbild und eng mit der Sprachenpolitik der Universität verknüpft setzt die Strategie auf drei grundlegende Aktivitäten: So möchte die LUH ein internationales Forschungs-, Lehr- und Lernumfeld bieten und gleichzeitig die Lehre und Forschung international sichtbar machen. Außerdem sollen Studierende für den internationalen Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Dafür soll die Strategie auf vier unterschiedlichen Ebenen umgesetzt werden: „Lehre und Studium“, „Forschung“, „Strategische Partnerschaft und Kooperationen“ sowie der Bereich „Verwaltung, Beratung und Dienstleistung“. Dabei wirken sich insbesondere die Grundsätze des Diversity Managements auf den Prozess der Internationalisierung aus: Die kulturelle Vielfalt aller Hochschulangehörigen wird als Ressource verstanden und als Element globaler Bildung gefördert.

Die Internationalisierungsstrategie gilt für die gesamte LUH; die Fakultäten können diese

individuell an ihre fachspezifischen Bedürfnisse anpassen, wobei jede Fakultät mindestens einen englischsprachigen Studiengang anbieten sowie 30 Credit Points in Englisch in jeden Master integrieren soll.



Der Internationalisierungsprozess gestaltet sich damit als Wechselspiel zwischen zentralen und dezentralen Ebenen. Der Austausch soll dementsprechend auf vielerlei Ebenen gefördert werden: So möchte die LUH weiterhin die Mobilität von Studierenden und Lehrenden unterstützen; gleichzeitig soll die Willkommenskultur ausgebaut werden. im

www.uni-hannover.de/strategie_internationales

Dr. Susanna Zapreva löst Ulrike Brouzi im Hochschulrat ab

Gremium berät Präsidium und Senat der Leibniz Universität Hannover

Wechsel im Hochschulrat der Leibniz Universität Hannover: Dr. Susanna Zapreva, Vorsitzende des Vorstands der enercity AG, ist zum 1. Oktober 2018 neu in das Gremium bestellt. Sie löst Ulrike Brouzi ab, die aus dem Hochschulrat ausgeschieden ist. Ulrike Brouzi, die im September von der NORD/LB zur DZ Bank nach Frankfurt gewechselt ist, war seit 2016 Mitglied des Hochschulrates und verlässt das Gremium nun vorzeitig während ihrer laufenden Amtszeit (2016 bis 2019).



Susanna Zapreva ist Vorsitzende des Vorstands der enercity AG. Ihr Karriereweg führte sie über die Beraterbranche in die Energiewirtschaft. Sie leitete bei der Wienstrom GmbH verschiedene Geschäftsfelder und stieg in die Geschäftsführung

auf. Im Anschluss war Dr. Zapreva sieben Jahre als Geschäftsführerin der Wien Energie GmbH tätig, bevor sie 2016 zu enercity wechselte. Ihr Studium der Elektrotechnik und ihr anschließendes Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften absolvierte sie an der Technischen Universität in Wien. Darüber hinaus schloss Susanna Zapreva ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität in Wien und an der University of South Australia in Adelaide erfolgreich ab. Dr. Zapreva nimmt mehrere Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen großer Unternehmen im deutschsprachigen Raum wahr.

Der Hochschulrat der Leibniz Universität setzt sich aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur zusammen. Die sieben Mitglieder beraten das Präsidium und den Senat der Universität bei der Gestaltung und Ausrichtung der Hochschule, etwa bei Entwicklungs- und Wirtschaftsplänen. kw

Im Porträt



Stadt ist mehr als Häuser und Straßen – davon ist Tim Rieniets überzeugt, und diese Überzeugung möchte er auch den Studierenden an der Leibniz Universität Hannover vermitteln. Seit dem 1. September 2018 ist **Tim Rieniets** Professor an der Fakultät für Architektur und Landschaft und hat nach Stationen an der ETH Zürich sowie an der TU München die Abteilung Stadt- und Raumentwicklung am Institut für Entwerfen und Städtebau übernommen. Unmittelbar zuvor war Rieniets als Geschäftsführer der Landesinitiative StadtBauKultur NRW beschäftigt. In dieser Phase hat er mehr als 100 Projekte begleitet und durchgeführt. Auch Öffentlichkeitsarbeit war ein großes Thema. Er habe in dieser Zeit viel darüber gelernt, wie Kommunikation funktioniert, sagt der Professor.

Die Faszination für Randbereiche der Architektur begleitet Tim Rieniets schon bereits seit seinem Studium, das er an der TU Braunschweig, im niederländischen Delft und an der TU Berlin absolvierte. Immer war er dabei an Themen interessiert, die sich mit seinem Fachgebiet ergänzen oder auch überschneiden, „wo die Disziplin an ihre Grenzen stößt“, wie er sagt. In Zukunft müssten Architektinnen und Architekten sich verstärkt mit neuen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder der Zuwanderung auseinandersetzen, erklärt Tim Rieniets. Ganz bewusst geht er deshalb mit seinen Studierenden in Areale, die sonst eher nicht oder nur selten auf der städtebaulichen Agenda stehen: Hochhausiedlungen, leerstehende Häuser in Randbezirken und sogenannte Problemviertel. Hier seien neue Nutzungsideen gefragt, die er zusammen mit den Studierenden, aber auch fächerübergreifend mit Kolleginnen und Kollegen an derer Disziplinen entwickeln will. im

Berufen

Prof. Dr. Ralph Ewerth,
W2-Professur für Visual Analytics,
Fakultät für Elektrotechnik und Informatik

Dr.-Ing. Matthias Müller,
W3-Professur für Regelungstechnik,
Fakultät für Elektrotechnik und Informatik

Dr.-Ing. Dominik Schillinger,
W2-Professur
für Höchstleistungsrechnen in der Mechanik,
Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie

Fast 30.000 Studierende sind immatrikuliert

Prof. Dr. Volker Epping begrüßt Studienanfängerinnen und -anfänger

Willkommen an der Leibniz Universität Hannover: Unter dem Motto: „Ready, study, go!“ hat Universitätspräsident Prof. Dr. Volker Epping die neuen Studierenden am 11. Oktober 2018 im Lichthof begrüßt. Anschließend kamen Gäste aus unterschiedlichen Bereichen der Universität in lockerer Runde auf der Bühne zusammen.

Zum Wintersemester 2018/19 werden nach acht Jahren kontinuierlichen Wachstums die sehr hohen Vorjahreszahlen voraussichtlich erneut übertroffen. Es zeichnet sich ab, dass an der Hochschule rund 29.900 Studierende (Stand: 1. November 2018, ohne Beurlaubte) immatrikuliert sein werden. Endgültige Zahlen zum Semesterbeginn sollen Mitte November vorliegen.

Zu Beginn des Wintersemesters werden mit vorläufigem Stand 5.281 Erstsemester einen Bachelor- oder Staatsexamensstudiengang an der Leibniz Universität Hannover beginnen. Ein Master-Studium nehmen 2.281 Studierende auf. Insgesamt werden damit 7.653 Studierende in das erste Fachsemester aufgenommen. Das sind etwa



5 Prozent mehr als zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahres (7.296).

Die meisten Studienanfängerinnen und -anfänger finden sich in den zulassungsbeschränkten Studiengängen Wirtschaftswissenschaften (606) und Rechtswissenschaften (412), gefolgt von den zulassungsfreien Fächern Informatik (374), Bau- und Umweltingenieurwesen (315), Maschinenbau (292), Philosophie (Fächerübergreifender Bachelor, 266) und Mathematik (Fächerübergreifender Bachelor 247). im

Förderpreise für wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Victor Rizkallah-Stiftung und die Stiftung NiedersachsenMetall laden ein

Der wissenschaftliche Nachwuchs im Mittelpunkt: Die Victor Rizkallah-Stiftung und die Stiftung NiedersachsenMetall haben auch in diesem Jahr Förderpreise an Absolventinnen und Absolventen der Leibniz Universität vergeben. Mit den Auszeichnungen würdigten die Stiftungen hervorragende Abschlussarbeiten. In diesem Jahr haben insgesamt neun Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler eine Auszeichnung erhalten.

Mit einem Förderpreis der Victor Rizkallah-Stiftung (darunter einen Sonderpreis sowie jeweils einen Preis gefördert von der Stiftung der Bauindustrie Niedersachsen-Bremen und der TALANX AG) sind ausgezeichnet worden: M. Sc. Jannik Meyer, Dr. rer. pol. Duc Nguyen, M. A. Leandra Ossege, M. Sc. Torben Peters, M. Sc. Tim Scheiden, Dr. phil. Friederike Willasch und Dr.-Ing. Anne

Fangmann. Die Förderpreise der Stiftung NiedersachsenMetall gingen an Dr.-Ing. Onur Misir und M. Sc. Reinhard Grassmann.

Die Höhe des Preisgeldes variiert von 500 bis 1.500 Euro. Insgesamt gab es Preise in Höhe von rund 6.400 Euro. Die Preisträgerinnen und Preisträger kommen aus den Fakultäten für Bauingenieurwesen und Geodäsie, Wirtschaftswissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik sowie der Philosophischen Fakultät.

Die Victor Rizkallah-Stiftung geht auf die Initiative von Prof. Victor Rizkallah zurück, der von 1978 bis 2000 an der Leibniz Universität Hannover lehrte und forschte und ihr jetzt als Ehrenbürger verbunden ist. Im Oktober dieses Jahres konnte Professor Rizkallah das 25-jährige Bestehen seiner Stiftung sowie seinen 85. Geburtstag feiern. im

Ausgezeichnet

Zum Vizepräsidenten der Deutschen Mathematiker Vereinigung ist **Prof. Dr. Klaus Hulek**, Institut für Algebraische Geometrie, gewählt worden. Seine Amtszeit beginnt am 1. Januar 2019 und dauert zwei Jahre.

Zwei Georg Foster-Forschungsstipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung sind im Oktober an die LUH gekommen. **Dr. Lucy Ombaka** von der Dedan Kimathi University of Technology Nyeri (Kenia) ist zu Gast am Institut für Technische Chemie bei **Prof. Dr. Detlef W. Bahnemann**. **Dr. Nasrollah Sepehrnia** von der Isfahan University of Technology forscht am Institut für Bodenkunde bei **Prof. Dr. Jörg Bachmann**.

Dr. Monika von Haaren hat den mit 1.000 Euro dotierte Sophia-Preis erhalten. Er wird alle zwei

Jahre an herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen der hannoverschen Hochschulen und Universitäten vom SOROPTIMIST INTERNATIONAL (SI) Club Hannover verliehen. Dr. von Haaren hat berufsbegleitend an der Leibniz Universität Hannover promoviert und mit der Note ‚magna cum laude‘ als Doktorin der Ingenieurwissenschaften abgeschlossen.

Mit dem Drive-E-2018- Studienpreis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Fraunhofer-Gesellschaft ist **Julian Hölzen**, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, ausgezeichnet worden. Er belegte den 1. Platz in der Kategorie der Masterarbeiten und befasste sich in seiner Abschlussarbeit mit der technischen Modellierung und wirtschaftlichen Analyse von hybrid-elektrischen Antriebssystemen.

Damit Offshore-Tragstrukturen sicher in der Nordsee stehen

Forschungsprojekt zum Tragverhalten von Windenergieanlagen und Plattformen

Thema des Monats

Auf die Tragstrukturen von Offshore-Windenergieanlagen und Plattformen wirken kontinuierlich Kräfte von Wind und Wellen ein. Besonders in der Installationsphase, in der die Tragstruktur mit den in den Meeresboden gerammten Gründungspfählen verbunden wird, kann starker Seegang zu einem großen Problem werden. Dies betrifft besonders die sensible Phase, wenn der Beton aushärtet, mit dem die Gründungspfähle und die darauf aufgesetzten Tragstrukturen verbunden werden.

Um eine Verbindung zwischen den Pfählen und der Tragstruktur zu erreichen, wird eine Rohr-in-Rohr-Steckverbindung gewählt. Zwei Rohre mit unterschiedlichem Durchmesser werden ineinandergesteckt. Der Zwischenraum wird mit einem feinkörnigen Beton, dem Grout, vergossen. Dieses Grout-Material benötigt bis zu 24 Stunden, um auszuhärten. In dieser Zeit bilden sich die Steifigkeits- und Festigkeitseigenschaften des Betons aus. Durch Wellenbewegungen in dieser Phase kann der Prozess jedoch gestört und dauerhaft beeinträchtigt werden. Wie stark und mit welchen Auswirkungen die Eigenschaften des Betons genau durch den Wellenfluss beeinträchtigt werden, ist noch weitgehend unerforscht.

Das Forschungsprojekt GREAM der Leibniz Universität Hannover befasst sich in den kommenden drei Jahren mit diesem Thema und erhält dafür eine Förderung von mehr als 1,5 Millionen Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). „Das Verhalten des Betons ist für Industrie, Zertifizierer und Planungsstellen von großer Bedeutung“, erläutert Dipl.-Ing. Dario Cotardo vom Institut für Baustoffe der LUH (Leitung: Prof. Dr.-Ing. Ludger Lohaus), das den



Antrag gemeinsam mit dem Institut für Stahlbau (Prof. Dr.-Ing. Peter Schaumann) und dem Testzentrum Tragstrukturen Hannover gestellt hat. Beteiligt sind zudem Projektpartner aus der Industrie sowie die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM). Das Vorhaben ist Teil von ForWind, dem Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg, Hannover und Bremen.

Wenn klarer wird, welche Auswirkungen die Wellenbewegungen in dieser frühen Phase (das so genannte Early-Age-Movement) auf die mechanischen Eigenschaften des Betons haben, kann der Bau der Gründungsstrukturen wirtschaftlicher geplant und besser koordiniert werden. „Im Moment fahren die Installationschiffe nur bei ‚gutem‘ Wetter hinaus, weil die Stürme vor allem im Herbst und im Frühjahr zu stark werden“, erläutert Dario Cotardo. Wenn sich herausstellt, dass der Beton in der Aushär-

tungsphase auch stärkeren Wellenbewegungen als bislang angenommen trotzen kann, könnte die Installationsphase gegebenenfalls um einige Wochen bis Monate verlängert werden. Somit könnten die extrem teuren Spezialschiffe wesentlich wirtschaftlicher eingesetzt werden. Auch für die Vorhersage der Lebensdauer der Tragstrukturen ist das Wissen über die Eigenschaften des Betons von großer Bedeutung.

Um den Einfluss des Early-Age-Movements zu prüfen, haben die Wissenschaftler Versuchsstände entwickelt, mit denen reale Seegangsszenarien im Labor simuliert werden können. Diese Apparaturen, die bis zu 2,5 Meter hoch sind, werden in den kommenden Jahren an den beteiligten Forschungsstellen errichtet und in Betrieb genommen. Die generierten Daten werden für die numerische Simulation von Offshore-Tragstrukturen genutzt, und die gewonnenen Erkenntnisse sollen in erweiterte Offshore-Richtlinien einfließen. kw

Trust ist Verbund-Mitglied BMBF fördert Zusammenarbeit

Das Leibniz Forschungszentrum „TRUST Räumliche Transformation Zukunft für Stadt und Land“ der Leibniz Universität Hannover ist als Mitglied im neuen bundesweiten Verbund aus Hochschul- und Forschungsinstituten für den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geplanten Aufbau eines „Instituts für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ ausgewählt worden. Das neue Institut soll sich mit Fragen von Zugehörigkeit und Identität in einer pluralistischen Gesellschaft befassen. Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, um gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.

Dafür wird es sich mit für den Zusammenhalt der Gesellschaft bedeutsamen Entwicklungen und ihren historischen Wurzeln auseinandersetzen. Neben der Leibniz Universität Hannover sind zehn weitere wissenschaftliche Einrichtungen aus neun Bundesländern beteiligt. aw

→ www.trust.uni-hannover.de

„SE²A“ – Nachhaltige und energieeffiziente Luftfahrt LUH an Exzellenzcluster der TU Braunschweig beteiligt

Den Luftverkehr auch zukünftig effizient zu gestalten und dabei die konkurrierenden Anforderungen an stetiges Wachstum und langfristige Umweltverträglichkeit zu erfüllen, ist die Herausforderung, der sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Luftfahrtforschung, Elektrotechnik, Energieforschung und Design mit dem Verbundvorhaben „SE²A“ stellen werden. Der Exzellenzcluster „Sustainable and Energy-Efficient Aviation“ unter der Leitung von Prof. Jens Friedrichs von der TU Braunschweig ist ebenfalls zur Förderung ausgewählt worden. Stellvertretender Sprecher ist Prof. Dr.-Ing. Jörg Wallaschek aus der Fakultät für Maschinenbau. Insgesamt sind sieben weitere Professoren der LUH beteiligt. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der LUH und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt entwickelt.

Der Cluster hat sich die Integration des Luftverkehrs in eine energetische Kreislaufwirtschaft zum Ziel gesetzt. Ihre Ziele sind die Senkung von Emissionen, die Verringerung der Lärmbelastung,



die Gewährleistung der Recyclingfähigkeit von Lufttransportsystemen sowie die Entwicklung eines angepassten Luftverkehrs-Managements. Eine zentrale Aufgabe dabei ist die Entwicklung von Bewertungsmethoden für Luftfahrtsysteme im Hinblick auf eine sich vollziehende Energiewende. Diese sollen unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und sozioökonomischen Methoden weiterentwickelt und um designwissenschaftliche Überlegungen ergänzt werden.

Der Antrag SE²A basiert auf der langjährigen Zusammenarbeit der TU Braunschweig und der Leibniz Universität Hannover, die sich u.a. in der standortübergreifenden Zusammenarbeit in den SFBs 871 und 880 bewährt hat. im

Professor Morgner ist OSA-Fellow

Das Board of Directors der Optical Society (OSA) hat Prof. Dr. Uwe Morgner zum Fellow Member ernannt. Die OSA hieß bis 2008 Optical Society of America, wurde 1916 gegründet und ist eine wissenschaftliche Gesellschaft mit Hauptsitz in Washington D.C. Die OSA widmet sich den Themengebieten Optik und Photonik und hat mehr als 14.000 Mitglieder aus rund 80 Ländern.

Professor Morgner ist Sprecher des neu bewilligten Exzellenzclusters PhoenixD. im

Kaiser-Friedrich-Preis für Forscherteam

Wissenschaftler des Hannoverschen Zentrums für Optische Technologien (HOT) und des Instituts für Technische Chemie (TCI) der Leibniz Universität Hannover sind mit dem Kaiser-Friedrich-Forschungspreis 2018 ausgezeichnet worden. Der Preis wird alle zwei Jahre in der Kaiserpfalz in Goslar verliehen und ist mit 15.000 Euro dotiert. Das interdisziplinäre Team SmartSens, bestehend aus Dr. Johanna Walter, Dr. Kort Bremer und Prof. Dr. Bernhard Roth, erhielt die Auszeichnung für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet von Smartphone-gestützten optischen Schnelltestverfahren.



Diese Verfahren haben das Potenzial, einen Paradigmenwechsel auf dem Gebiet der medizinischen Diagnostik einzuleiten: weg von aufwändiger, teurer und zeitintensiver Laboranalytik, hin zu optisch basierten, schnellen und kostengünstigen Verfahren, die ultimativ auch von Laien bedient werden können. Ähnliche Inhalte sind ab dem 1. Januar 2019 Forschungsgegenstand beim Exzellenzcluster PhoenixD. Dort sollen (unter anderem) mittels moderner, additiver Fertigungsmethoden genau solche Point-of-Care Systeme realisiert werden, die auch im Fokus des Vorhabens SmartSens stehen. im



„Wer brennt hier für die Physik? – Wir sind Feuer und Flamme!“

Prof. Dr. Georg Steinhauser,
Institut für Radioökologie und Strahlenschutz

**Dienstag, 27. November 2018
17.15 Uhr, Großer Physiksaal**

foeXlab – Lehren und Lernen trifft Forschen

Schülerlabor ist ein Projekt des Sonderforschungsbereichs DQ-mat

Seit Januar 2018 ebnet das Schülerlabor foeXlab, Schülerinnen und Schülern den schwierigen Weg in die Welt der Quantenphysik. Und die Schulen der Region scheinen auf das Angebot geradezu gewartet zu haben. Mehr als 550 Schülerinnen und Schüler aus 40 Oberstufen-Kursen haben es bis heute bereits wahrgenommen, bis Februar 2019 sind alle Termine ausgebucht.



Das foeXlab bietet, was viele Schulen alleine ausstattungsgründen nicht leisten können: Zehn Schülerexperimentierstationen zur Interferometrie und statistischen Optik, sogar mit echten Quantenzuständen des Lichts.

Neben dem bewährten klassischen Schülerlabor für ganze Kurse gibt es Forschertage für

besonders Interessierte sowie ein Physikcafé für Lehrerfortbildungen. Seit diesem Wintersemester existiert obendrein ein Lehr-Lernlabor, in dem Lehramtsstudierende neben obligatorischen Praktika Erfahrungen in der Entwicklung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtssequenzen machen können. Das Lehr-Lernlabor ist für alle Lehramtsstudiengänge geöffnet und hat damit

einen interdisziplinären Charakter in der Lehramtsausbildung Hannover.

Im September 2018 hat ein Promotionsprojekt zum Thema Forschendes Lernen und Konzeptwechsel begonnen. Alle Programme wurden und werden von fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Forschung begleitet. ce

Neues aus dem LeibnizSHOP

Jetzt schon an Weihnachten denken

Der Advent kommt immer so plötzlich und Weihnachten auch: Im LeibnizSHOP im Sockelgeschoss des Welfenschlosses gibt es viele neue Artikel, mit denen man seinen Lieben, aber auch sich selbst eine Freude machen kann.

Brotzeittüte

Ob Knäckebrot, Joghurtbecher, belegtes Brötchen oder Gemüsestifte: Ab jetzt kommt alles in die Tüte. Die Brotzeittüte überzeugt zum Preis von 5,90 Euro mit äußerlichen und innerlichen Werten. Designt wie eine klassische braune Papiertüte und verziert mit dem Uni-Logo besteht sie in Wirklichkeit aus Polypropylen und hält durch eine Isolierung alles frisch und kühl.



Coffee2Go Glasbecher



Passend zur Tüte gibt es nun einen Thermobecher aus doppelwandigem Glas mit Kunststoffdeckel, der 270 Milliliter Kaffee oder Tee schön heiß hält. Für 14,90 Euro erhältlich.

Magnet

WG- und Familientauglich: Das Logo der Leibniz Universität Hannover gibt es jetzt auch als Magnet. 2,90 Euro kostet die Gedächtnisstütze für die Pinnwand oder den Kühlschrank.

Notizbücher

Lederoptik mit Prägedruck: Die Notizbücher gibt es nun in quadratischem Format (17,5 mal 17,5 Zentimeter). Erhältlich in dunkelblau oder grau kosten sie jeweils 11,90 Euro.

Demnächst auch im Shop: ein Fahrradkurier-Rucksack, Schokolade aus Hannover und ein Babybody für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Sämtliche Artikel sind auch in unserem Shop im Internet erhältlich.

➔ www.leibnizshop-uni.de



Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechthild Freiin v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Katrin Wernke (kw), Andrea Wiese (aw), Christian Engel (ce)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Ittmann

Fotos: ©Leibniz Universität Hannover, S.1 ©Christian Malsch; S.1 ©JoergSaenger@me.com, S. 2 ©Michael Matthey; S. 3 ©Siemens AG; ©Yu Kato/Unsplash,

Druck: Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion:

Referat für Kommunikation und Marketing
Leibniz Universität Hannover,
Welfengarten 1, 30167 Hannover

Die Uni intern erscheint achtmal jährlich.